

sche, häufig mit der Zisterzienserliturgie zusammenhängende Hss.; bei den nicht ausgesprochen liturgischen Texten dürfte die deutsche Sprache überwiegen. Die Einleitung schildert die abenteuerliche Geschichte der Rettung dieser Bibliothek, die im 19. Jh. in Gefahr war, auf dem Antiquariatsmarkt zerstreut zu werden, stellt die versprengten und verschollenen Hss. zusammen und zeichnet die Entwicklung der Lichtenthaler Bibliothek vom 13. bis zum 16. Jh. nach. Bemerkenswert ist die Tätigkeit der Schreibmeisterin Regula, die in der Mitte des 15. Jh. für ihre des Lateinischen nicht mächtigen Mitschwestern zahlreiche lateinische Vorlagen übersetzte und bearbeitete und dabei ein eigenes literarisches Programm verfolgte. Wie üblich sind dem Band sorgfältige Namen- und Sachregister, ein Initienverzeichnis und ein gesondertes Register deutscher Gebetsinitien beigegeben (vgl. auch die folgende Anzeige).  
C. M.

Felix H e i n z e r, Lichtenthaler Bibliotheksgeschichte als Spiegel der Klostergeschichte, ZGORh 136 (1988) S. 35–62: Aus dem Bibliotheksbestand der 1245 gegründeten Frauenzisterze läßt sich eine Grundausrüstung des Klosters mit Hss. herauschälen, die weitgehend in der elsässischen Zisterzienserabtei Neuburg (bei Hagenau) entstanden ist, welche die Paternität über Lichtenthal besaß. Eine umfassende Vermehrung der Bibliothek erfolgte dann in den Jahren nach 1430 im Zusammenhang mit einer Reform des klösterlichen Lebens. Die Herkunft dieser Hss. spiegelt den Übergang der Paternität zunächst an Maulbronn, dann an Heilbronn; doch auch in Lichtenthal selbst sind eine Reihe von Hss. entstanden, u. a. Übersetzungen für Tisch- und private Lesungen. Der Aufsatz beruht auf dem entsprechenden Hss.-Katalog (siehe obige Anzeige).  
E.-D. H.

Tarif A l S a m m a n – Otto M a z a l, Die Arabische Welt und Europa. Ausstellung der Handschriften- und Inkunabelsammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, Prunksaal 20. Mai–16. Oktober 1988. Handbuch und Katalog, Graz 1988, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 486 S., 64 Abb., DM 54. – Der handliche und materialreiche Katalog erschien zu einer Ausstellung, die anhand der in der Österreichischen Nationalbibliothek liegenden Handschriftenschatze die geistige Begegnung zwischen islamischem und christlichem Kulturkreis veranschaulichte: nicht nur Auseinandersetzung und Abwehr, sondern auch gegenseitige Beeinflussung und Durchdringung haben das Verhältnis geprägt. Die Ausstellung schloß an eine ähnliche des Jahres 1981 an, in deren Mittelpunkt „Byzanz und das Abendland“ stand (Otto M a z a l, Byzanz und das Abendland. Ausstellung der Handschriften- und Inkunabelsammlung der Österreichischen Nationalbibliothek. Handbuch und Katalog, Graz 1981). Man wird die beiden Kataloge nicht nur wegen der einführenden kurzen Überblicksaufsätze gerne benutzen, sondern vor allem wegen der Artikel zu den Exponaten: alle ausgestellten Hss. und Inkunabeln werden ausführlich wissenschaftlich beschrieben. Die beiden Kataloge gewinnen damit einen über den Charakter einer Ausstellungsdokumentation hinausreichenden Wert; sie leisten einen Beitrag zur Erschließung der Bestände der Nationalbibliothek und ersetzen zum Teil veraltete Hss.-Kataloge.  
C. M.

Biblioteca civica Queriniana. Catalogo inventariale dei manoscritti della raccolta Odorici, a cura di Rosa Z i l i o l i F a d e n (Istituti culturali del Comune di Brescia. Materiali e studi per la storia locale 6) Brescia 1988, Comune di Brescia, Assesso-